

Das Buch Hiob

Erster Teil: Hiobs Dilemma (1,1 - 2,13)

I. Hiobs Umstände (1,1-5)

A. **Vers 1a:** Das Land Uz.

1. Wir wissen nicht mit Bestimmtheit, wo das Land Uz war.
2. Es wird auch in den Klagegeden 4,21 und in Jeremia 25,20 erwähnt.
 - a) In den Klagegeden wird von der Tochter Edom gesprochen, die im Lande Uz wohnt (das wäre dann südlich vom Toten Meer).
 - b) In Jeremia wird von den Beduinen im Land Uz gesprochen (das wäre dann südlich von Damaskus)
3. Mindestens zwei Orte werden vorgeschlagen:
 - a) Edom, südöstlich vom Toten Meer (Klagegeden 4,21).
 - b) Baschan, südlich von Damaskus (Jeremia 25,20), denn Hiob war ein Aramäer des Ostjordanlandes (siehe Vers 3; 1. Chr. 1,17).
4. Tatsache ist, dass Uz in der Nähe einer Wüste gelegen haben muss (1,19), östlich des Jordan, jedoch geeignet für die Landwirtschaft und die Viehzucht (1,3.14; 42,12).

B. **Vers 1 b:** Der Charakter Hiobs.

1. Hiob wird mit zwei Wortpaaren beschrieben (siehe auch Kap. 2,3):
 - a) schuldlos und aufrecht;
 - (1) d. h. jedoch nicht, dass er ohne Sünde war (vergl. 7,20; 13,26; 14,16 f.),
 - (2) d. h. er war geistlich gesinnt (vergl. Phil. 3,15),
 - b) fürchtete Gott und mied das Böse;
 - (1) d. h. er fürchtete Gott und hielt seine Gebote (Koh. 12,13),
 - (2) d. h. er hielt sich fern von allen Gedanken und Handlungen, die ihn verunreinigen könnten (2. Kor. 7,1).
 - c) Hiob war ein einzigartiger guter Mensch (Vers 8): *„Auf Erden ist keiner wie er.“*
2. Hiob ist keine Mythologie, sondern eine wirkliche Person, auf den sich andere biblische Schreiber beziehen:
 - a) Hesekiel 14,14: *„... und es waren diese drei Männer in seiner Mitte: Noah, Daniel und Hiob - selbst sie würden durch ihre Gerechtigkeit nur ihr eigenes Leben retten!“*
 - b) Jakobus 5,11: *„Seht wir preisen selig, die standhaft geblieben sind. Von der Standhaftigkeit Hiobs habt ihr gehört, und das gute Ende, das ihm der Herr geschenkt hat, konntet ihr sehen: Voll Mitleid und Erbarmen ist der Herr.“*

C. **Verse 2-3:** Der Reichtum Hiobs.

1. Er war ein reichlich gesegneter Mann, *„grösser als alle andern im Osten“* (wie Abraham in Gn. 13,2).
2. Er war verheiratet und hatte sieben Söhne und drei Töchter.
3. Er besass grosse Vieherden; Schafe, Kamele, Rinder und Esel.
4. Er beschäftigte auch viele Knechte (1,15-17; 31,13).

D. **Vers 4-5:** Die Frömmigkeit Hiobs.

1. Er war ein frommer Mann, trotz seines Reichtums (Spr. 30,8; Mt. 19,23-24; Lk. 12,16-21; 1. Tim. 6,6-10.17).
2. Er handelte wie ein Priester für seine Familie und opferte Brandopfer für den Herrn (siehe auch Gn. 8,20; 12,7-8; Joh. 1,29).

3. Er wollte auf gar keinen Fall, dass er oder seine Kinder sich verunreinigten und so die Beziehung zum Herrn in Gefahr gebracht werden konnte.
4. Was für eine geistliche Gesinnung, die keine Gesetze braucht.

II. **Erster Angriff Satans (1,6-22)**

A. **Vers 6a:** Wer sind die Götter?¹

1. Es sind „*die Söhne Gottes*“ im Himmel, d. h. die Engel (siehe 38,7).
2. Die Götter der Menschen können es nicht gewesen sein, da sie ja tot sind und nicht sprechen können, sondern bloss ein Machwerk von Menschenhand sind (Ps. 115).
3. Offenbar nähern sie sich dem Herrn, um ihm Rechenschaft ihrer Tätigkeiten abzugeben.

B. **Vers 6b:** Satan folgte den Engeln.

1. Mit Satan ist der Widersacher gemeint, der Feind Gottes, der Teufel, der Ankläger (Offb. 12,10).
2. Der Begriff, der für ihn am besten zutrifft ist „*Diabolos*“ (wörtlich, Durcheinanderwerfer, 1. Pet. 5,8).
3. Offenbar liess es Gott zu, dass er in seine Nähe kommen durfte.

C. **Vers 7:** Satan ist ohne Ziel.

1. Wie ein streunender Hund lebt er ohne Sinn und Ziel, mal da mal dort.
2. Als abgefallener Engel Gottes benutzt er jede Gelegenheit, Menschen vom Herrn fernzuhalten und zu verführen, dass sie am Ende mit ihm ewiges Verderben ernten.

D. **Vers 8:** Schaddai rühmt seinen Diener Hiob.

1. Es ist wunderbar, wie der Herr über Hiob denkt.
 - a) Wir können sicher sein, dass er auch unsere Bemühungen sieht und sich freut über uns.
 - b) *„Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein rettender Held, voller Freude frohlockt er über dich, in seiner Liebe schweigt er, mit Begeisterung jubelt er über dich“* (Zef. 3,17).
2. Schaddai sieht uns Gläubigen gut zu und kennt unsere Herzen ganz genau.
 - a) Nichts bleibt ihm verborgen und nichts ist vergebens, wenn wir etwas Gutes tun, auch wenn es von unseren Mitmenschen oft nicht gebühlich anerkannt wird.
 - b) Gott freut sich mit uns und leidet auch mit uns (Ex. 3,7; 2. Kor. 1,3-4).

E. **Verse 9-11:** Satan fordert den Herrn heraus.

1. Hier stellen wir beruhigend fest, dass Satan nur so viel Macht hat, wie sie ihm der allmächtige Gott einräumt.
 - a) Satan ist wie ein Hund an der Leine.
 - b) Wir brauchen ihm bloss nicht zu nahe zu kommen.
 - c) Gott bestimmt seine Grenzen (1. Kor. 10,13).
 - d) Der Herr gibt dem Satan einen gewissen Handlungsspielraum, aber das Leben Hiobs darf er nicht antasten.
 - e) So geht Satan hin und zerstört alles, was er kann (typisch für ihn).
2. Wir sehen also: Die vollkommene Macht über uns Menschen besitzt nicht Satan, sondern alleine Gott, der Herr, deshalb sollen wir ihn alleine fürchten (Mt. 10,28).
 - a) Hier wird uns schon einmal eine wichtige Erkenntnis in Bezug auf unser irdisches Leiden gegeben.
 - (1) Leiden sind nicht sinnlos!
 - (2) Was wissen wir schon, was „hinter den Kulissen“ abgeht?
 - b) Gottes Ziel mit uns Menschen ist, dass wir an ihn glauben,
 - (1) ohne grosse Wunder zu sehen (2. Kor. 5,7),

¹ Denny Petrillo, World Video Bible School (WVBS-digi, Maxwell, TX), page 9.

- (2) selbst wenn es uns schlecht geht und wir leiden müssen (1. Pet. 4,1-2),
3. Viele geben Satan oft zu viel Macht, die er in Wirklichkeit gar nicht besitzt.

III. Zweiter Angriff Satans (2,1-10)

- A.
- B.
- C.
- D.
- E.

IV. Hiob wird von seinen Freunden besucht (2,11-13)

- A.
- B.
- C.

V. Schlussfolgerungen

- A.
- B.